

Neumühle Riswicker Rundbrief



Nr. 6

März 2004

Ungewöhnliches Sozialverhalten eines Hirsches

Herr HELMUT RIPKE, Vechta, berichtet von einem ungewöhnlichen Verhalten seines Neumühle-Riswicker Hirsches. Zum besseren Verständnis des Geschehens wäre es von Interesse, zu erfahren, ob andere Halter schon einmal vergleichbare Beobachtungen gemacht haben – sei es mit Neumühle-Riswicker Hirschen, sei es mit Europäischem Damwild. Herr RIPKE schildert den Fall folgendermaßen:

Im Sommer 2001 erwarb er einen Neumühle-Riswicker Spießer zur Zucht. Er stellte ihn mit 13 Alttieren (Europäisches Damwild) zusammen. 12 dieser Tiere kalbten im Sommer 2002. Zur Brunftzeit 2002 waren 15 Alttiere mit dem zu diesem Zeitpunkt zweijährigen Hirsch zusammen. Davon kalbten 14 Tiere. Im Sommer 2003 kaufte Herr RIPKE drei Neumühle-Riswicker Schmaltiere dazu. Eines davon wurde in den Herdenverband aufgenommen, die anderen beiden duldet der Hirsch nicht. Dieses abweisende Verhalten setzte sich in der Brunftzeit fort. Die beiden Schmaltiere zeigten während der Nachbrunftzeit aktives Werbeverhalten dem Hirsch gegenüber. Er verjagte sie dennoch auch in dieser offenbar Östrus anzeigenden Situation. In der Folgezeit behielt er sein abweisendes Verhalten bei.

Soweit die Schilderung von Herrn RIPKE. Er befürchtet, daß die beiden Tiere nicht beschlagen wurden und hinterfragt dabei die Potenz des Hirsches. Nun gibt es bei Damtieren, und zwar sowohl bei Europäischem Damwild als auch bei Neumühle-Riswickern, differenzierte soziale Beziehungen, die sich einerseits in Bevorzugung, andererseits in Abneigung gegen bestimmte andere Tiere zu erkennen geben. Solches individuenbezogene Verhalten ist vor allem von Alttieren bekannt und dürfte bei größeren Veränderungen einer Herde, sei es durch Neuzusammenstellen mit fremden Tieren, sei es durch Herausnehmen mehrerer Tiere, durchaus störende Auswirkung auf die Streßlage der Herdenmitglieder haben. Beim Damwild ist die Differenzierung des sozialen Verhaltens im Vergleich zu Rotwild und Sikawild allerdings nur mäßig ausgeprägt, so daß derartige Probleme grundsätzlich für die Damwildhaltung deutlich weniger gravierend erscheinen als für die Rotwild- und Sikawildhaltung. Generell wird die Rangordnung im weiblichen Rudel bei Damtieren überwiegend vom Alter und damit von der Körpergröße bestimmt. Neu hinzukommende Schmaltiere rangieren also zwangsläufig sowieso am unteren Ende der Skala.

In dem von Herrn RIPKE mitgeteilten Fall war es nun aber der Hirsch, der zwei von drei neu in die Herde gekommenen jungen, weiblichen Stücke abwies. Dies hat kaum etwas mit dem Verhalten innerhalb des Alttierverbandes zu tun. Für das Geschehen in der Brunft- und Nachbrunftzeit ist zu berücksichtigen, daß der erste Östrus bei Schmaltieren oft erst nach der Hauptbrunftzeit eintritt, was hier offenbar der Fall war. Aktives Werbeverhalten im Östrus befindlicher weiblicher Tiere dem Hirsch gegenüber, wie von Herrn RIPKE geschildert, ist von Damhirschen nur wenig bekannt. Hohe Aktivität des Hirsches drängt die Weibchen während der Hochbrunft in eine weitgehend passive Rolle. Bei Rotwild und Sikawild wurde demgegenüber aufforderndes Sexualverhalten vor allem in der Zeit der Nachbrunft wiederholt beobachtet. Solches Verhalten hat sich wohl im vorliegenden Fall bei Neumühle-Riswickern abgespielt. Kurze Flucht der Schmaltiere und Verfolgung durch den Hirsch unmittelbar auf ihre Annäherungsversuche hin paßt grundsätzlich in den Ablauf des Sexualverhaltens. Trifft diese Deutung im vorliegenden Fall zu, so sollten die beiden Tiere dabei letztlich doch beschlagen worden sein. Dies wird sich aber erst in der nächsten Kalbezeit herausstellen.

Da das abweisende Verhalten des betreffenden Hirsches zwei neuen Schmaltieren gegenüber bereits vor der Brunft beobachtet wurde, ist es sicher nicht ursächlich in seinem Sexualverhalten begründet. Nachdem er bereits als Spießer erfolgreich 12 von 13 Alttieren beschlagen hatte (als Faustregel gilt, daß einem Spießer vorsichtshalber höchstens 10 Tiere zugesellt werden sollten; vgl. hierzu *Neumühle-Riswicker Rundbrief* 3, August 2002: Herdenmanagement zur Brunftzeit), kann auch seine Potenz generell nicht in Frage stehen.

Wenn in einem anderen Betrieb schon einmal ein ähnlicher Fall von abweisendem Sozialverhalten bei Neumühle-Riswicker Hirschen oder bei Europäischen Damhirschen beobachtet wurde, bittet die Redaktion des *Neumühle-Riswicker Rundbriefes* um Mitteilung (Anschrift am Ende dieser Ausgabe). Hinweise dieser Art könnten zum Verständnis und zur Aufklärung des bei Herrn RIPKE aufgetretenen Problems beitragen.

Ein Halter berichtet aus der Praxis eines neu gegründeten, kleinen Geheges

Verhalten von Europäischem Damwild und Neumühle-Riswickern im Vergleich

Das Gehege, aus dem die hier geschilderten Beobachtungen stammen, wurde Anfang 2003 neu eingerichtet und folgendermaßen besetzt:

Beginn am 20.01.03 mit zwei tragenden Muttertieren aus zwei Gehegen mit Europäischem Damwild, hierzu am 20.03.03 reinrassige Neumühle-Riswicker aus dem Gehege WASEM, nämlich ein Spießer, zwei Muttertiere und zwei Hirschkalber, schließlich am 24.04.03 zwei tragende Muttertiere aus dem Gehege der LVAV Neumühle.

Als erster Eindruck ist zu sagen, daß die Neumühle-Riswicker Tiere wesentlich kräftiger und ruhiger waren als die beiden Europäischen Damtiere. Die beiden Tiere aus der LVAV Neumühle waren am wenigsten scheu und haben nach zwei Tagen Futter (Äpfel) aus der Hand angenommen. Nach etwa zehn weiteren Tagen nahmen auch der Spießer und ein Muttertier aus dem Gehege WASEM Futter aus der Hand. Zu diesem Zeitpunkt war feststellen, daß sich in der Herde zwei Gruppen gebildet hatten. Die erste bestand aus den beiden Neumühle-Riswicker Alttieren der LVAV Neumühle und allen Neumühle-Riswickern aus

dem Gehege WASEM. Diese Tiere waren bei der Fütterung immer zuerst am Futterplatz. Als zweite Gruppe kamen kurze Zeit später die beiden zuerst erworbenen Europäischen Damtiere. Ihre Futteraufnahme ist aufgrund ihres schreckhaften Verhaltens geringer.

Die Setztermine dieser beiden Tiere waren am 14.06.03 und am 17.06.03, die Neumühle-Riswicker der LVAV Neumühle folgten am 20.06.03 und am 24.06.03. Das Geburtsgewicht lag bei allen Kälbern um etwa 5 kg. Das Verhalten der Kälber glich dem ihrer Mütter. Im extremen Sommer 2003 erschien eine Zufütterung von Kraftfutter zur ausreichenden Milchproduktion der Muttertiere notwendig; bereitgestelltes Heu wurde nicht angenommen. Nach etwa vier Wochen kamen die Neumühle-Riswicker Kälber mit ihren Müttern zum Futterplatz, erst nach zwei weiteren Wochen auch die Kälber der Europäischen Damtiere. Ein nicht führendes Neumühle-Riswicker Alttier schloß sich zu dieser Zeit den Europäischen Damtieren an.

Die Entwicklung der Kälber war unterschiedlich. Die Neumühle-Riswicker Kälber waren ruhiger. Sie haben auch früher Kraftfutter gefressen. Die Kälber der Europäischen Damtiere waren unruhig und schreckhaft, sehr zurückhaltend wie ihre Mütter. Zu Beginn der Brunftzeit erschienen die Neumühle-Riswicker Kälber schon fast so groß wie die Europäischen Alttiere. Ende Januar 2004 wurden deren Kälber geschlachtet, ein weibliches mit einem Schlachtgewicht von 18 kg, ein männliches mit einem solchen von 19,5 kg. Danach kam es wieder zu einem besseren Kontakt der Europäischen Damtiere mit den Neumühle-Riswickern. Den Futterplatz betreten sie aber immer als letzte.

HANS-WERNER THEISS

Neumühle-Riswicker Züchteradressen

Im letzten *Neumühle-Riswicker Rundbrief* wurde gebeten, daß Betriebe, die Neumühle-Riswicker Reinzucht betreiben und ab und zu überzählige Tiere abzugeben haben, dies zur Bekanntgabe im *Neumühle-Riswicker Rundbrief* mitteilen sollten. Grundlage war der im letzten Jahr wiederholt geäußerte Wunsch nach Vermittlung von Adressen Neumühle-Riswicker züchtender Betriebe, von denen eventuell der eine oder andere Spießer oder vielleicht auch einmal ein Schmaltier zu beziehen sei.

Zur Aufnahme in die für den *Neumühle-Riswicker Rundbrief* zu erstellende Liste solcher Reinzucht-Betriebe erfolgte seither eine erste Meldung (weitere Meldungen bitte an eine der am Ende des *Rundbriefs* stehenden Anschriften).

Betrieb mit Neumühle-Riswicker Reinzucht:

Hans-Werner Theiß, Hauptstraße 49, 66909 Krottelbach
Tel. 06386 / 6653, Fax 06386 / 925033

Zusätzlich ging zwischenzeitlich bei der Redaktion eine Anfrage nach Erstellung einer entsprechenden Liste von Betrieben ein, die Verdrängungskreuzung (zu deren Ablauf siehe *Neumühle-Riswicker Rundbrief* 2, März 2002) betreiben und Nachzucht aus verschiedenen Generationen anbieten. Falls weitere Betriebe dies wünschen, kann künftig auch eine solche Liste im *Neumühle-Riswicker Rundbrief* mitgeteilt werden (Meldung ebenfalls an eine der am Ende des *Rundbriefs* stehenden Anschriften).

Lehrgänge

Handling des Neumühle-Riswickers: LVA Neumühle, 11. September 2004

Nach erster erfolgreicher Durchführung im vergangenen Jahr wird dieses eintägige Seminar im September 2004 wiederholt. Es richtet sich wieder vor allem an solche Damwildhalter, die mit der Haltung von Neumühle-Riswickern beginnen oder sich zunächst mit den besonderen Verhaltenseigenheiten dieser Rasse vertraut machen wollen. Zentrales Thema wird das Herdenmanagement mit Neumühle-Riswickern und die Praxis des Handlings sein. Leitung und Referenten: Frau Dipl.-Ing. B. Hlawitschka und Herr Prof. Dr. H. Hemmer.

Programm:

Samstag, 11. September 2004

09.30 Uhr	Anreise, Anmeldung, Begrüßung der Teilnehmer
09.45 Uhr	Theoretischer Teil: Das Verhalten des Neumühle-Riswickers im Vergleich zum Europäischen Damwild, Herdenaufbau und Herdenmanagement für Reinzucht und Verdrängungskreuzung.
12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Praktischer Teil: Miterleben des Handlings bei der Herbstwiegeaktion der Herde der LVA Neumühle - Eintreiben, Wiegen, Beurteilen, individuelle Prophylaxe-Maßnahmen. Anschließend Aussprache über das Erlebte.
17.30 Uhr	Ende des Seminars

Die Teilnehmerzahl ist infolge der Platzverhältnisse während des Handlings der Tiere stark begrenzt. Kosten: € 50,- inkl. Verpflegung. Anmeldeschluß ist Mitte August. Anmeldung an die Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung Neumühle, 67728 Münchweiler /Alsenz, Tel. 06302-603 0, Fax 06302-603 50.

Adressen

Ansprechpartner für die Neumühle-Riswickler Zucht in den beteiligten Lehr- und Versuchsanstalten, für Zuchttierverkauf und für Lehrgangsveranstaltungen:

Dr. WILHELM ZÄHRES, Landwirtschaftszentrum Haus Riswick, Elsenpaß 5, 47533 Kleve
Tel. 02821-996133, Fax 02821-996126

Dipl.-Ing. BEATE Hlawitschka, Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung Neumühle,
67728 Münchweiler an der Alsenz
Tel. 06302-60322, Fax 06302-60350

Redaktion *Neumühle-Riswickler Rundbrief*:

Prof. Dr. HELMUT HEMMER, Anemonenweg 18, 55129 Mainz
Tel. und Fax 06136-42424